

SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNG DER ERSTEN

Die Vorbereitung der Dornbacher verlief diesmal nicht nur am grünen Rasen, sondern auch am Leistungsgometer. Auch hier wissen die Werte der Ersten großteils zu überzeugen.

Da tragischerweise der plötzliche Herztod bei Fußballern in letzter Zeit immer mehr zum Thema wurde, ist ein intensiver sportmedizinischer Check ein wichtiger Baustein für eine gesunde Zukunft der Spieler.

Der Wiener SK bedankt sich bei Unfallchirurg Dr. Christoph Resinger, Teamarzt Univ. Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD, Masseur Mario Ertl sowie dem Team der sportmedizinischen Abteilung des AKH rund um Oberärztin Dr. Karin Vonbank, Dr. Thomas Uray und Sportwissenschaftler Mag. Jerzy Mondrzyk für die Organisation und Durchführung der Untersu-

chungen. Dank für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Untersuchungen gilt auch Dr. Klemens Pospischil.

Im Gespräch mit dem Vereinspräsidium hat Dr. Christoph Resinger deutlich gemacht, warum die Untersuchungen gerade im gehobenen Amateursportbereich sehr wichtig sind: „Nur für die Bundesliga und erst seit 2008/09 ist im Lizenzierungsverfahren fixiert worden, dass die Spieler eine Leistungsergometrie und ein Herzultraschall brauchen. In Deutschland gibt es diese Untersuchungen seit 1999 und in Italien seit 1981. Diese beiden Länder haben gezeigt, dass die Raten des plötzlichen

Herztodes am Spielfeld mit der verpflichtenden Untersuchung massiv reduziert werden können. Italien ist das einzige Land, wo das auch für den Amateur- bzw. Hobbyfußball verpflichtend ist.

In den letzten 15 Jahren sind 30 Fußballer aus dem Amateur- und Profibereich am plötzlichen Herztod verstorben. Hier sind die Aufzeichnungen der professionellen Ligen natürlich wesentlich genauer. Der letzte plötzliche Herztod in Österreich war Besian Idrizaj.

Gerade im Regionalliga-Bereich sind solche Untersuchungen sehr zielführend, weil die Spieler schon auf einem sehr hohen – semi-professionellen - Niveau agieren und häufig fiebrige Infekte bagatellisiert werden, welche dann zu Entzündungen der Herzmuskulatur führen können.“

Die zukunftsweisende Untersuchung für einen Regionalligisten war sogar der Kronen Zeitung eine Geschichte wert. Während die Leistungsergometrie vor allem für den individuellen Trainingserfolg aussagekräftige Werte ergibt, gilt es bei den Ultraschalluntersuchungen vor allem die Gefahr von Herzerkrankungen auszuschließen.

Der Wiener SK arbeitet übrigens daran, einen möglichst umfassenden sportmedizinischen Check in Zukunft für alle Spieler und Spielerinnen des Vereins zu ermöglichen, damit künftig nicht nur die Kampfmannschaft, sondern auch die U23 und alle Nachwuchsteams durchgecheckt werden.

Sertan Günes ist bei Teamarzt Univ. Doz. Dr. Thomas Müllner, PhD und Unfallchirurg Dr. Christoph Resinger in guten Händen.



Foto: Hannes Auinger (Wiener SK)